

Megahits im Eigenbau

Music Maker G5

Mit aggressiver Fernsehwerbung preist Magix ihren kinderleichten Musikmacher an. Was ist dran am Studiohit für jedermann?



Auf Demo- und Bonus-CD: der GameStar-Song

Schüler, aufwachen: Wir schreiben einen Test! Ich teile euch Notenpapier aus, und ihr komponiert mir ein hübsches Lied. Zehn Minuten – los geht's!

Na, Schweiß auf der Stirn? Gehören Sie auch zu den Menschen, die Noten immer nach dem Zufallsprinzip auf den Linien verteilen? Gut, daß es die moderne Technik gibt: Seit einiger Zeit muß man Musik nicht mehr verstehen, um sie zu machen. Mit dem **Music Maker Generation 5** klicken Sie in Windeseile Lieder zusammen, die Ihren Lehrer in Staunen versetzt hätten.

Stein um Stein

Im Prinzip funktioniert der **Music Maker** nicht anders als ein Lego-Kasten: Sie stellen Ihren Song aus vorgefertigten Bausteinen zusammen. Auf drei CDs liefert das Hauptprogramm 2.000 Klangstücke, so-

genannte Samples. Das kann ein Schlagzeugrhythmus sein, ein Gitarrenriff oder eine Basslinie. Per Drag & Drop ziehen Sie die Dateien direkt aus dem Verzeichnisbaum in Ihr Arrangement. Dort platzieren Sie die Klänge in bis zu 32 Spuren. Stereo-Samples (und das sind die meisten) belegen dabei aber gleich zwei Kanäle – macht effektiv noch 16 Spuren. Die wichtigsten Samples liegen in sieben Tonhöhen vor, damit Ihr Stück auch

Variationen in der Tonart enthalten kann. Wenn Ihnen das nicht reicht, verändern Sie den Klang mit flexiblen Funktionen selbst. So fügen Sie Echo und Hall hinzu oder variieren den Frequenzgang.

Besonders nützlich: Per Time-stretching und Pitch-shifting können Sie die Taktrate eines Samples verändern, ohne daß die Tonhöhe beeinflusst wird, und umgekehrt. Mit Schiebereglern verändern Sie die Lautstärke und die Länge



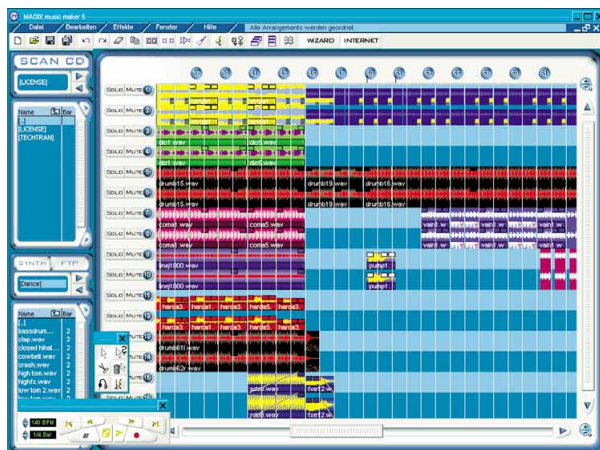
In **Zusatzfenstern** ändern Sie die Mixereinstellungen für den Song oder betrachten Videos.

jedes Bausteins direkt im Hauptfenster.

Mit der Zeit gegangen

Die fünfte Generation des **Music Maker** erweitert die Funktionalität zusätzlich um ein paar nette Extras. Das Programm liest und schreibt Dateien im populären Dateiformat MP3. Nachschub für Ihre Sample-Sammlung holen Sie mit dem integrierten FTP-Browser direkt aus dem Internet. Oder von Ihrer Lieblings-CD: Dank einer Aufnahmefunktion inklusive Beats-per-minute-Bestimmung können Sie fremde Musikstücke in handliche Happen zerlegen, die sich dann in eigenen Liedern verwursten lassen. Wenn Sie eine Soundkarte

mit General-Midi-Soundbank besitzen, dürfen Sie deren Instrumente ebenfalls in Ihre Arrangements einbinden. Wiederum enthalten ist die Video-Funktion. Mitgelieferte Filmschnipsel verquirlt der **Music Maker** mit allerhand Effekten zu psychedelischen Farbspielen. Als AVI-Datei exportiert, können Sie den eigenen Musikclip MTV als hippos Nachwuchsvideo unterjubeln. Klingt alles sehr kompliziert? Ist es dank der eingängigen Bedienung aber nicht. Solange Sie ein Ohr für harmonische Klänge mitbringen, entstehen selbst bei blutigen Anfängern im Trial-and-error-Verfahren schnell achtbare Erfolge. Zum Experimentieren und Spielen mit vorgegebenen Klangteilen ist der **Music Maker** ideal. Richtig eigenständige Melodien können Sie allerdings mit ihm nicht komponieren. **CS**



DJ Chris präsentiert: Der GameStar-Song. Die **Farben** sagen, in welche Kategorie ein Baustein gehört (Schlagzeug, Bass, Sequenzer etc.).

Music Maker G5

Genre: Musikprogramm
Hersteller: Magix
Preis: ca. 100 Mark
Sprache: Deutsch
System: Pentium II/300, 64 MByte RAM, 8fach CD

Grafik	Befriedigend
Sound	Sehr gut
Bedienung	Sehr gut

Der Music Maker beweist: man muß kein Wunderkind sein, um Songs zu basteln, Rhythmusgefühl reicht.

GameStar Gesamtnote:

85%